Zeitschrift: Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz = La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie suisses

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte

Band: 9 (1945)

Heft: 4

Artikel: Ausgrabungen mit älteren Arbeitslosen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1034659

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

UR-SCHWEIZ - LA SUISSE PRIMITIVE
Mitteilungen aus dem Archäologischen Arbeitsdienst und der allgemeinen Urgeschichtsforschung der Schweiz

Basel 9. Jahrgang, Nr. 4 Dezember 1945

Ausgrabungen mit älteren Arbeitslosen.

Der schöne Gedanke des archäologischen Arbeitsdienstes, mit Arbeitslosen auch wissenschaftliche Aufgaben zu lösen, musste vor den harten Forderungen der Kriegszeit begreiflicherweise in den Hintergrund treten. Verschwunden ist er nie. Gegen Kriegsende wurden allenthalben Arbeitsbeschaffungsprojekte für den Fall neu auftretender Arbeitslosigkeit aufgestellt. Auch wir beteiligten uns daran. Im Auftrag der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte und mit Unterstützung der Eidg. Zentralstelle für Arbeitsbeschaffung arbeitete das Institut für Ur- und Frühgeschichte in Basel sechzehn grosse Projekte für archäologische Ausgrabungen in verschiedenen Kantonen aus, die im Bedarfsfall sofort in Angriff genommen werden könnten. Anderseits hatte, sozusagen als Musterbeispiel, schon vor drei Jahren die Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel zuhanden des Basler Arbeitsrappens ein grosses Projekt für die Ausgrabung der zentralen Teile der Römerstadt Augusta Raurica und deren Umgestaltung in ein Freilichtmuseum berechnet und den Basler Behörden unterbreitet. Arbeitsbeschaffungskommission und Regierungsrat stimmten ihm 1945 grundsätzlich zu und luden den Kanton Baselland, in dessen Territorium Augst liegt, ein, sich daran zu beteiligen.

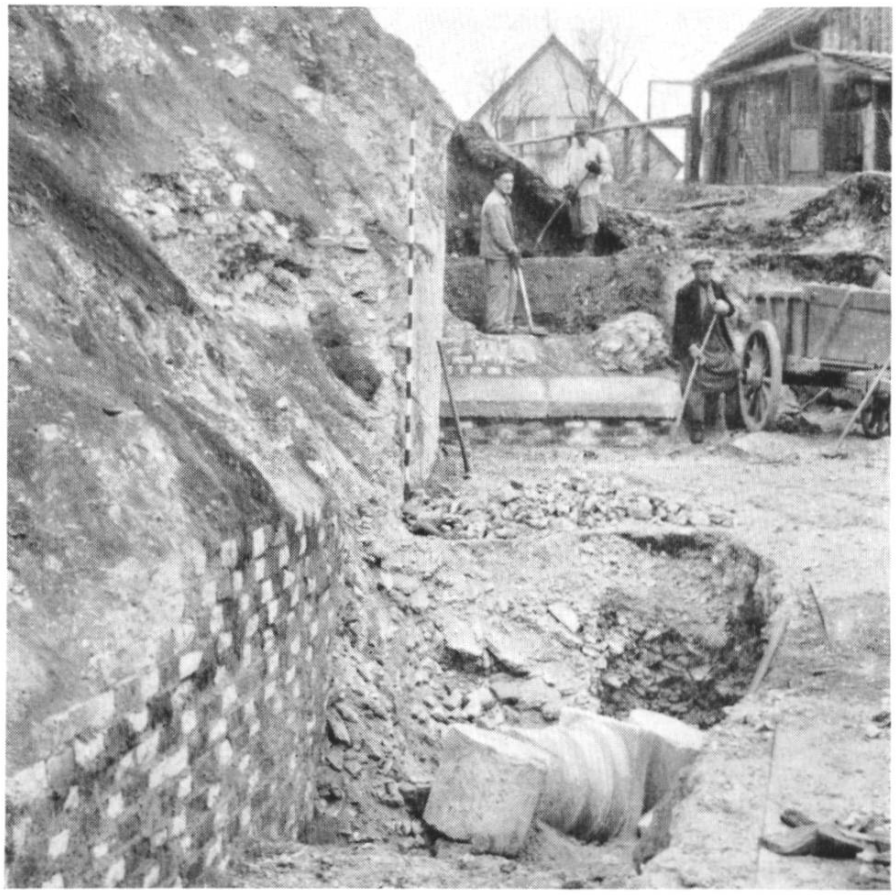

Abb. 46. Augst 1945.
Ausgrabungen auf der Südseite des römischen Theaters.

Alle diese vielversprechenden Vorbereitungen schienen zunächst rein platonischen Charakters zu sein, war doch auch nach der Demobilmachung weitherum nichts von Arbeitslosigkeit zu verspüren. Doch gegen den Herbst 1945 erwies es sich, dass in Basel eine grössere Zahl älterer Arbeitsloser vorhanden war, die, obschon voll besten Willens, von der Industrie nicht mehr eingestellt wurden, weil sie – ein hartes Wort – zu alt oder zu wenig leistungsfähig seien. Hier stossen wir auf ein soziales Problem, dessen Tragweite nicht unterschätzt werden darf. Im Bauernbetrieb und im Kleingewerbe findet der Alte immer noch eine Arbeit, die seinen Kräften entspricht; er kann sich nützlich machen und fühlt sich deshalb nicht überflüssig. In der Stadt wird er oft herzlos verabschiedet und zur Seite gestellt.

Es scheint uns nun von hoher sozialer Gesinnung zu zeugen, wenn die Städte Arbeitsgelegenheiten schaffen, die wirtschaftlich „unrentabel" erscheinen mögen, aber solchen Männern die Möglichkeit bieten, mit einem vollwertigen Lohn sich und ihre Frau zu erhalten, ohne der Fürsorge anheimfallen zu müssen; und wenn damit zugleich wissenschaftliche Forschungsaufgaben gelöst werden können, die sonst unausgeführt blieben, dann dürfte ein solches Unterfangen doppelt gerechtfertigt sein und im Interesse der Allgemeinheit liegen.

Diesen Gedankengang machten sich die Basler Arbeitsrappenbehörden zu eigen, als sie im vergangenen Herbst beschlossen, in Augst eine erste Etappe des geplanten Ausgrabungswerkes mit Hilfe von älteren Arbeitslosen in die Tat umzusetzen. Es wurden Fr. 30,000.— bewilligt. Baselland schloss sich mit Fr. 5000.— an. Am 1. November 1945 wurde mit zusammen 26 Mann begonnen. Sie erhielten zunächst die Aufgabe, die immer noch unter Schutt und Gestrüpp verborgen liegende Südseite des mächtigen römischen Theaters freizulegen. Bekanntlich wird dieses selten gut erhaltene Bauwerk des 2. Jahrh. n. Chr. immer mehr als Schaustätte für Aufführungen und festliche Veranstaltungen verwendet. Es ist deshalb ein alter Wunsch der vielen Besucher, dass es endlich vollkommen ausgegraben und in einen würdigen Zustand gebracht werde. Unsere Abb. 46 zeigt die Mannen beim Abgraben der jahrhundertealten Bautrümmer. Ausserdem wird die Gelegenheit benützt, um in den noch unbekannten Wohnquartieren der Stadt Sondierungen vorzunehmen, die für spätere, grössere Ausgrabungen Anhaltspunkte erbringen sollen. Bereits sind die Reste einer Säulenhalle längs einer Strasse zum Vorschein gekommen, und, im Schlamme eines Strassengrabens steckend, eine grosse Glocke aus Bronze. Wir hoffen, unsern Lesern in der nächsten Nummer der Ur-Schweiz über die Ergebnisse berichten zu können. Ib.